

# Die schwimmenden Inseln

Im Bayer- bzw. Böhmerwald existieren noch insgesamt acht Eiszeitseen. Aber nur im Kleinen und Großen Arbersee gibt es die, als "schwimmende Inseln" bezeichneten Schwingrasen.

Seit der Eiszeit erobern Pflanzen wie Torfmoose und Seggen die freie Wasserfläche, indem sie ihre Sprosse in den See vorantreiben. Im Laufe der Jahrtausende haben diese Moorflächen, die überwiegend aus Torf (abgestorbene Pflanzen) bestehen, eine Dicke von 1 bis 3 Metern erreicht. Als man die Arberseen für die Holztrift um mehr als einen halben Meter anstaute, verloren diese Verlandungsflächen ihre Verbindung

zum Untergrund und "schwimmen" seitdem auf der Wasseroberfläche. Die Inseln im Kleinen Arbersee verändern je nach Windrichtung ihre Position. Die Schwingrasen im Großen Arbersee schieben sich am Westrand des Großen Arbersees auf ca. 2 ha vom Ufer aus über die Wasserfläche und haben an den flachen Ufern Kontakt zum festen Untergrund.

BITTE BETRETEN SIE AUF KEINEN FALL DIE INSELN!  
SIE BEGEBEN SICH IN LEBENSGEFAHR!

Die Moore bilden auf ihrer Oberfläche ein feines Relief aus Vertiefungen ("Schlenken") und Erhebungen ("Bulten") aus.



+

Kreisdurchm.  
= 118mm

An den Bulten dominieren Hochmoorpflanzen wie Rauschbeere, Moosbeere, Sonnentau, Wollgras und Rosmarinheide.

+

Kreisdurchm.  
= 118mm

In den Schlenken wächst die Schlammseggen-Gesellschaft, die durch Schlammsegge, die seltene arktische Rieselsegge, die Blumenbinse und Sumpfbärlapp gekennzeichnet ist.



Diese Infotafel wurde produziert mit finanzieller Unterstützung durch das Bayerische Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz und die Europäische Union.